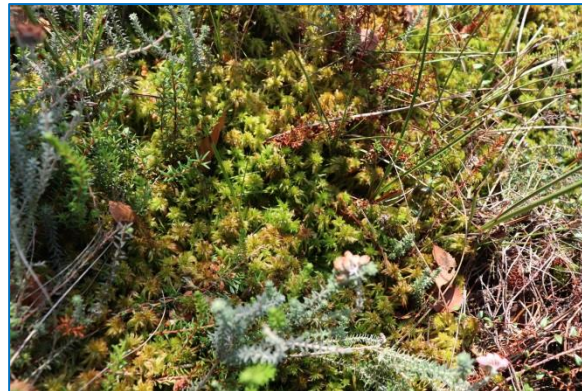


Die Natura 2000 Managementplanung

Für FFH-Gebiete im Landkreis Diepholz

Infoveranstaltung für die Landvolkverbände im Landkreis Diepholz am 15.04.2021



Was ist Natura 2000?

EU-weit zusammenhängendes Netz von Schutzgebieten

Setzt sich zusammen aus:

1. Gebieten der **Vogelschutzrichtlinie**
2. Gebieten der **Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie** (FFH-Richtlinie)



Was zeichnet Natura 2000-Gebiete aus?



Gebiet, das wesentlich zum Schutz



europäischer Vogelarten allgemein und **bestimmter Vogelarten** (Anhang I der Vogelschutzrichtlinie) besonders beiträgt.



- Durch die Vogelschutzrichtlinie sind alle in Europa wild lebenden Vogelarten geschützt
- Davon sind 193 besonders geschützt (für diese werden Vogelschutzgebiete ausgewiesen)
- In Deutschland vorkommend: 114 Arten

bestimmter Lebensräume und weiterer Arten (Anhänge I und II der FFH-Richtlinie) beiträgt.

- Durch die FFH-Richtlinie sind 231 Lebensraumtypen und ca. 1.400 Arten geschützt
- In Deutschland vorkommend: 92 Lebensraumtypen und 141 Arten

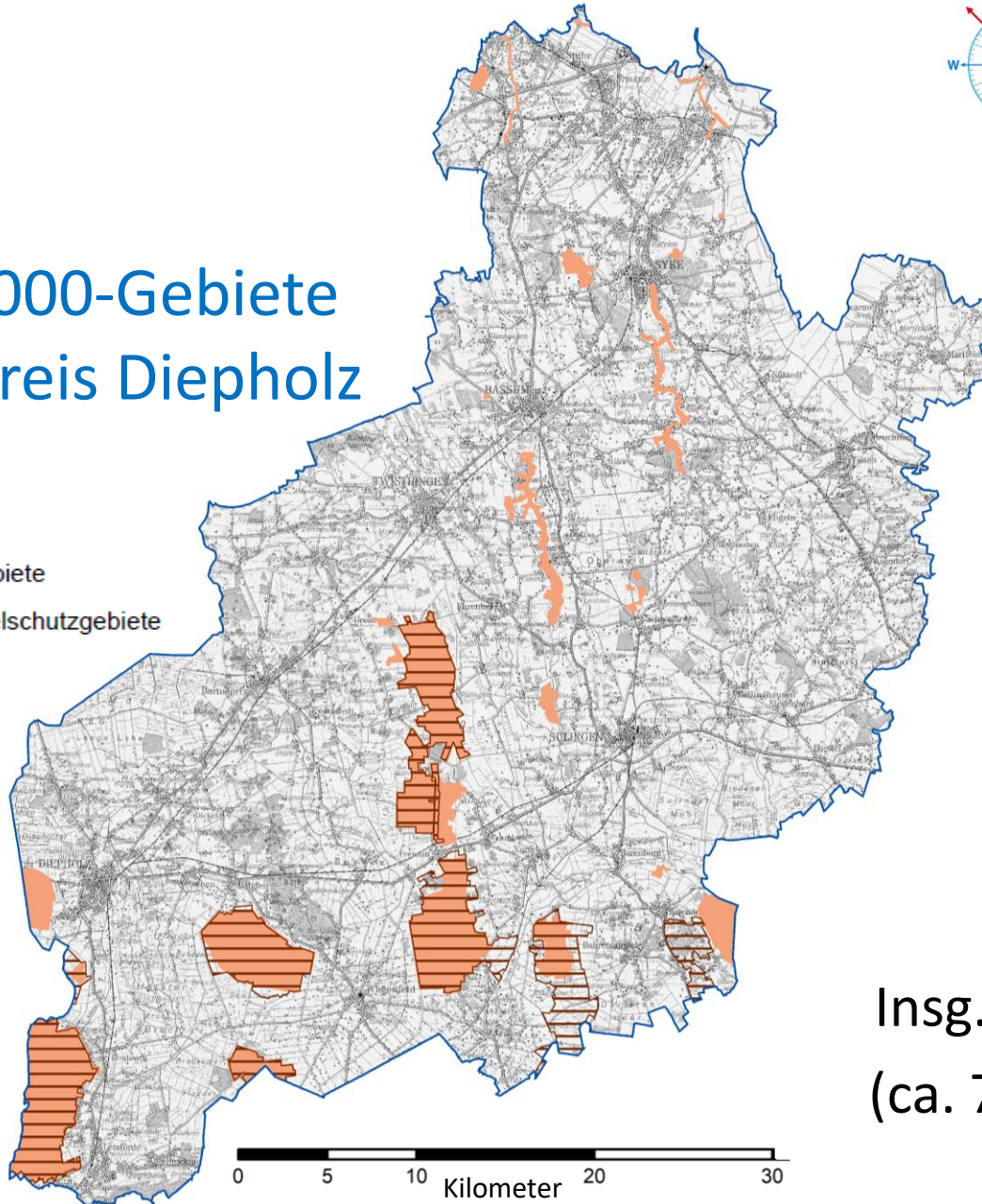
Natura 2000-Gebiete im Landkreis Diepholz

Legende

-  FFH-Gebiete
-  EU-Vogelschutzgebiete



Kartenerstellung:
UNB Landkreis Diepholz
Datum:
14.04.2021



19 FFH-Gebiete

4 Vogelschutz-
gebiete

Insg. etwa 15.500 ha
(ca. 7,8 % des LK DH)

Umsetzung der FFH-Richtlinie

Beginn	Ausweisung	Sicherung	Managementplanung
Einstimmiger Beschluss der EG zu Natura 2000 & FFH-RL	Meldung der Gebiete an und Festlegung durch die EU	Verordnung über (Landschafts- oder Natur-) Schutzgebiet	Planung und Umsetzung von Maßnahmen
Mai 1992	1998 – 2006 (Niedersachsen)	2014 – 2018 (LK DH)	Seit 2019
Festgeschriebene Rechtsnorm → Rechtsverbindlich			Fortschreibungsfähige Fachplanung → Behördenverbindlich



Grundsätze der Managementplanung

- Wichtigster Grundsatz der FFH-RL: **Verschlechterungsverbot!**
- Planungssichere Umsetzung des Verschlechterungsverbots sowie des Verbesserungsgebots
 - **Welcher** Lebensraumtyp und welche Art soll **Wo, Wie, von Wem** und **In Welchem Zustand** erhalten oder wiederhergestellt werden?
- Laufendes EU-Klageverfahren
 - Weisung vom Land Niedersachsen: Planung im Jahr 2021 abschließen

Wie funktioniert Managementplanung?

- **Grundlage** sind Basiserfassungen und Bestandserhebungen nach festen Bewertungskriterien:

Lebensräume	Arten
Habitatstruktur	Habitatqualität
Arteninventar	Zustand der Population
Beeinträchtigungen	Beeinträchtigungen

Definition des Erhaltungsgrades (A=sehr gut, B=gut, C=mittel bis schlecht)

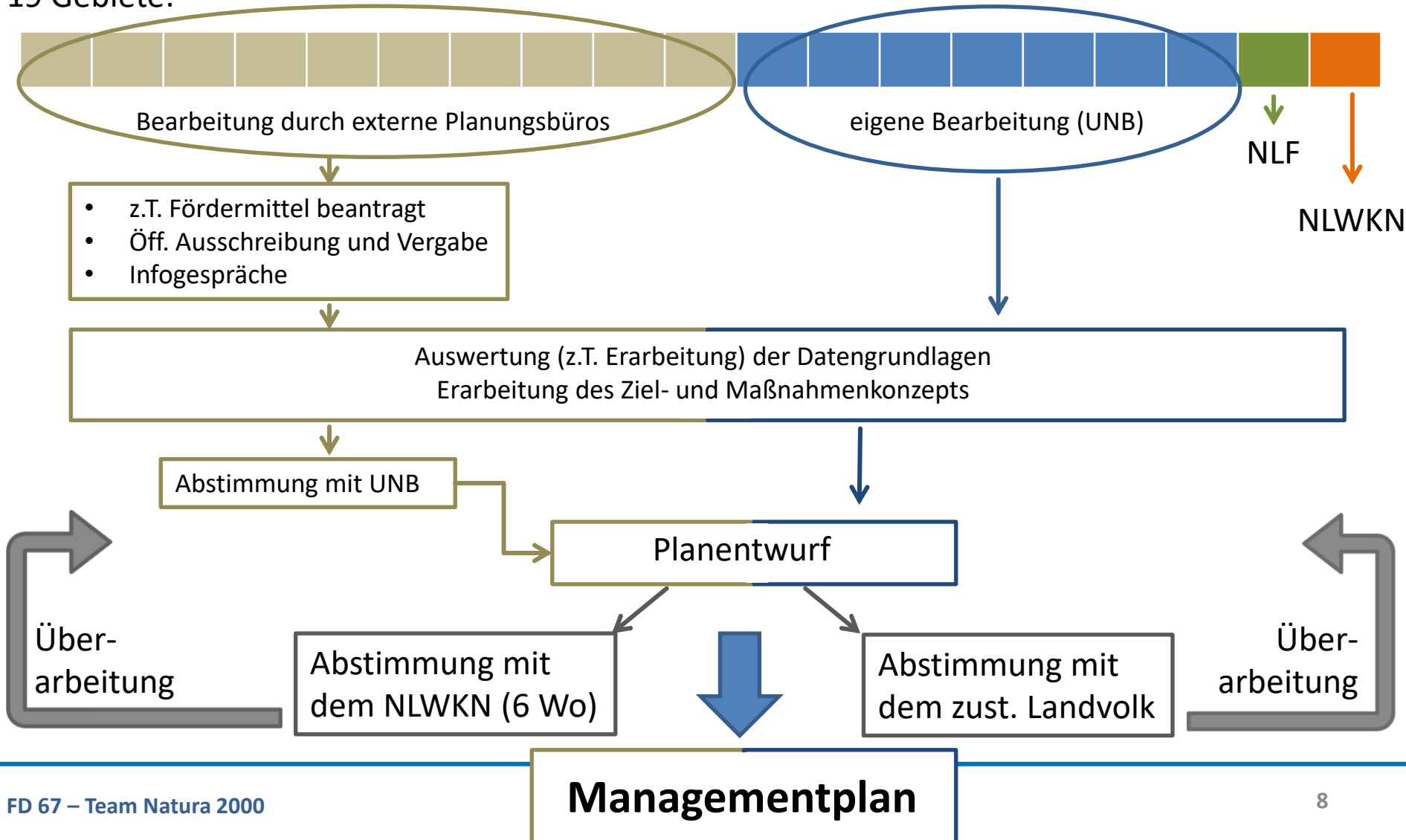
„günstig“

„ungünstig“

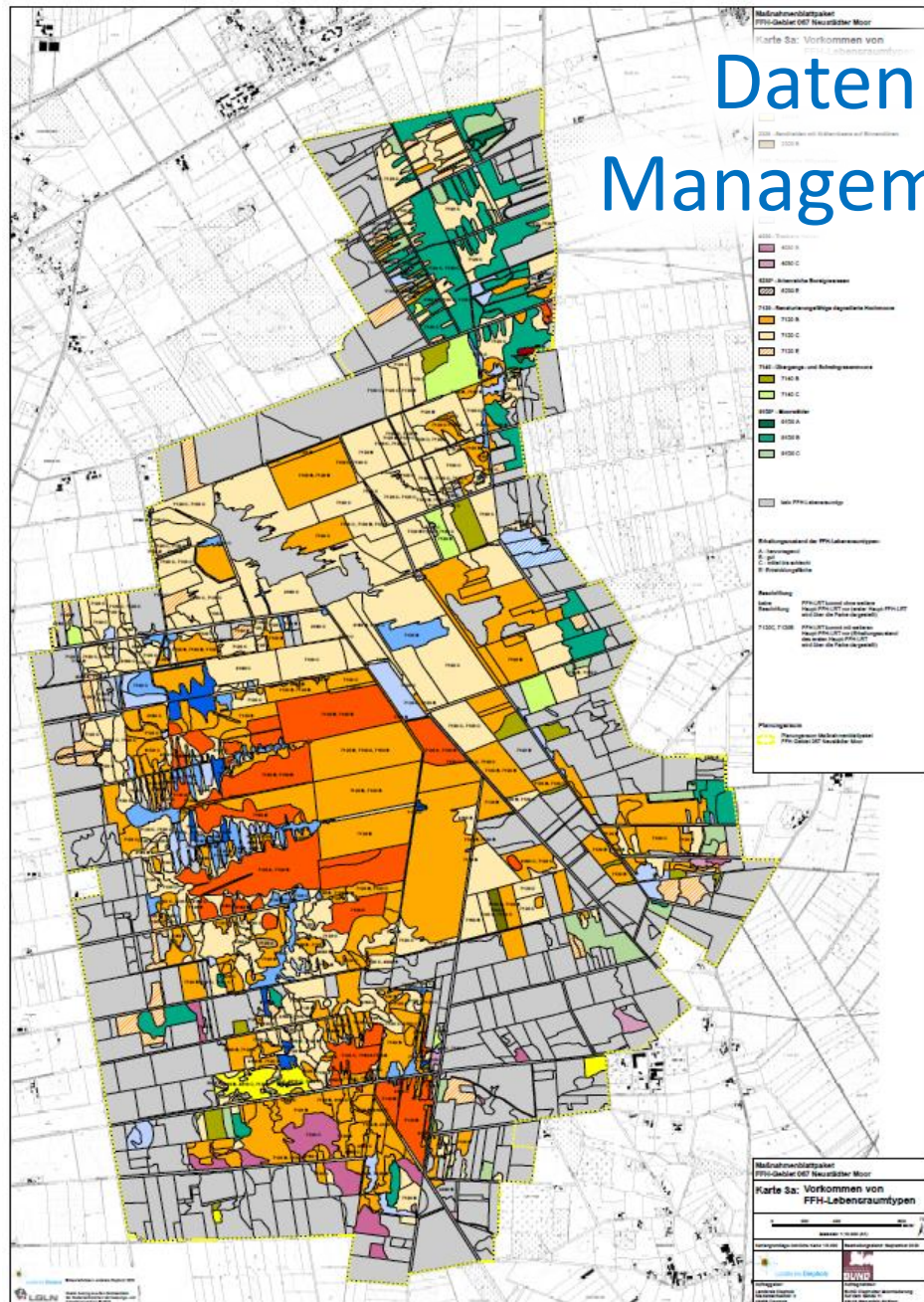
- Erarbeitung eines **Zielkonzepts**
- Entwicklung eines **Maßnahmenkonzepts**

Wie lief/läuft FFH- Managementplanung ab?

19 Gebiete:



Datenbasis der Managementplanung



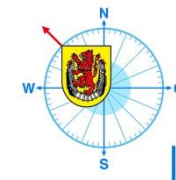
Beispiel: Schwerpunkte in Moorgebieten

Ziele:

- Offenhalten der zentralen Bereiche
- Degeneriertes Hochmoor in lebendes Hochmoor entwickeln
- Wiedervernässung

Maßnahmen:

- Beweidung und Entkusselung
- Flächenankauf und -tausch
- Gräben schließen / Verwallungen herstellen



Landkreis Diepholz
... gut miteinander leben.



Beispiel: Wiedervernässung in Moorgebieten – flächenscharfe Planung

Maßnahmenplanung
(hier Wiedervernässung)
erfolgt flächenscharf mit
Berücksichtigung der
Auswirkung auf die
umgebende Landschaft



Landwirtschaftliche
Nutzung auf
angrenzenden
Flächen wird nicht
beeinträchtigt

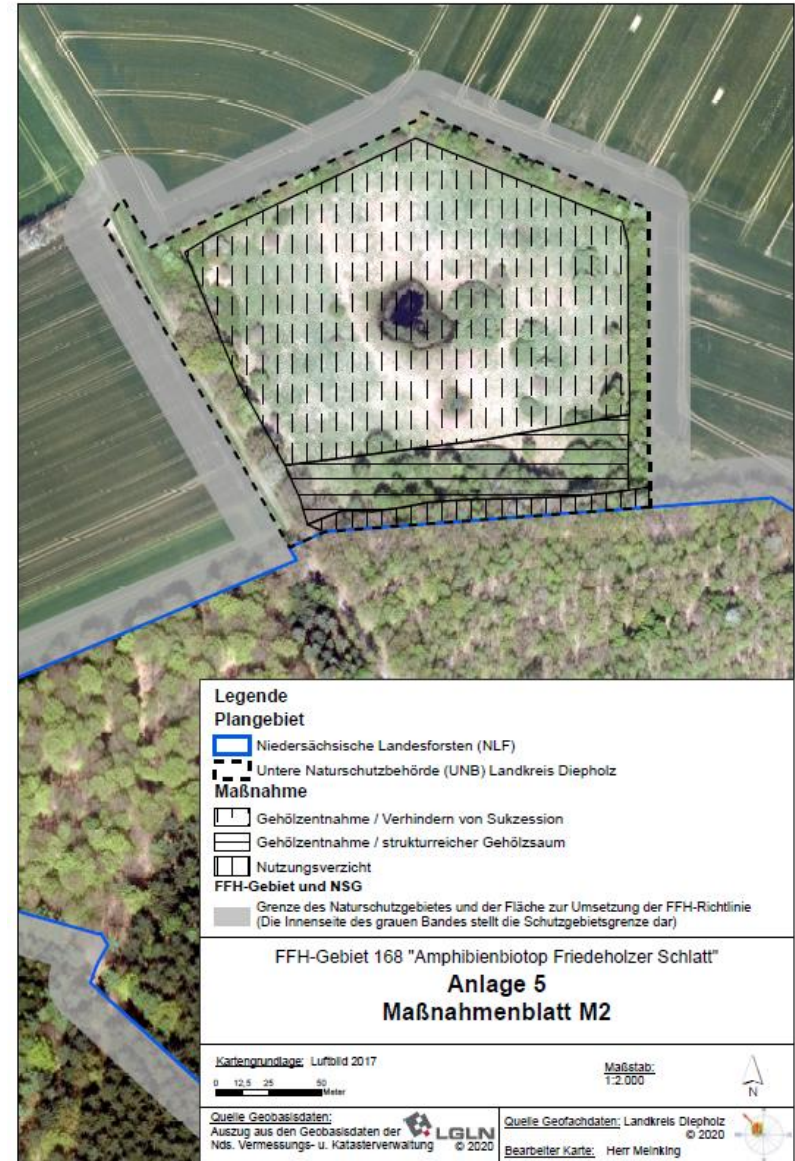
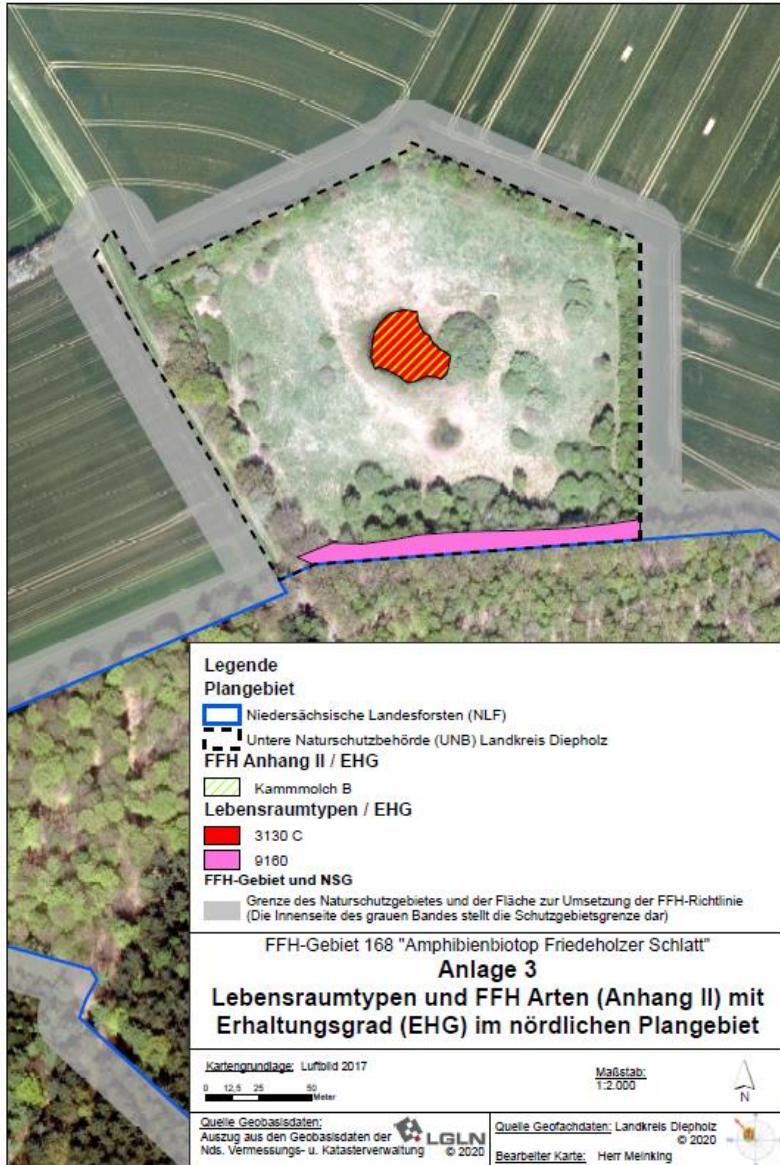


Ziel- und Maßnahmenkonzept in der Managementplanung

Verpflichtende Ziele:	Zusätzliche Ziele:
<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Größe gemeldeter Flächen • Erhalt der günstigen Erhaltungsgrade A und B • Wiederherstellung der Größe gemeldeter Flächen • Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades (C zu B/A) • Notwendigkeit aus dem landesweiten Netzzusammenhang 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung über die Verpflichtung hinaus • Betrifft Arten nach FFH-Anhang IV, wie z.B. Knoblauchkröte • Hinweis aus dem landesweiten Netzzusammenhang • Betrifft sonstige Arten und Biotoptypen landes- oder bundesweiter Bedeutung (z.B. der Roten Liste)
<p>↓ ↓</p> <p>Verpflichtend notwendige (Erhaltungs-/Wiederherstellungs-)Maßnahmen</p>	<p>↓ ↓</p> <p>Zusätzliche/sonstige Maßnahmen</p>
<p>↓ ↓</p> <p>Darstellung in standardisierten Maßnahmenblättern (veröffentlicht auf www.natura2000.diepholz.de)</p>	

M4 – Maßnahmentitel
– Maßnahmenkategorie –

Art der Maßnahme für Natura 2000-Gebietsbestandteile <input type="checkbox"/> notwendige Erhaltungs-/Wiederherstellungsmaßnahme <input type="checkbox"/> zusätzliche Maßnahmen Maßnahmen für sonstige Gebietsbestandteile <input type="checkbox"/> sonstige Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen (nicht Natura 2000)		Maßgebliche Natura 2000-Gebietsbestandteile und ihr Erhaltungszustand Sonstige Gebietsbestandteile
Umsetzungszeitraum	Wesentliche Defizite/Hauptgefährdungen	
Umsetzungsinstrumente Partnerschaften für die Umsetzung Finanzierung	Gebietsbezogene Erhaltungsziele für die maßgeblichen Natura 2000-Gebietsbestandteile Schutz- und Entwicklungsziele für sonstige Gebietsbestandteile	
Maßnahmenbeschreibung (ergänzende Darstellung in Karte)		
Konflikte/Synergien mit sonstigen Planungen/Maßnahmen im Gebiet		
Ergänzende Maßnahmen zur Überwachung und Erfolgskontrolle		
Kostenschätzung		



Zusammenfassung

- **Managementplanung als gutachterliche Fachplanung**
 - Basierend auf Zustand und Entwicklung der Schutzgüter (LRT und Arten)
 - Fokus auf Ziel- und Maßnahmenkonzept im Sinne einer idealen Entwicklung der Gebiete
 - Grundsätzlich fortschreibungsfähiges Planwerk
- Entfaltet **keine** rechtliche Bindung gegenüber Dritten (privaten Flächeneigentümern)
 - **keine weiteren Einschränkungen** in der Nutzung von Flächen (über die Verordnungen hinaus)
 - Keine Maßnahmenumsetzung auf landwirtschaftlichen Nutzflächen ohne Zustimmung der Flächeneigentümer



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!

